

Schlagen führten die toten Formen entweicht und vergeblicher Selbsterhaltung anzuwenden, nur eines wurde benachbart, das Sacrament des heiligen Abendmahls.

Mit dieser rettenden Tat Autors ging aber auch der neuen Kirche die Romantik und die mystischen Kräfte verloren, die beruhigend und bannend auf die Menge wirkten.

Das Heil und die Zukunft der Kirche wurde wieder wie in den ersten christlichen Zeiten auf die Heiligkeit und Heiligkeit der Persönlichkeit gestellt. „Leben ist Werk“, „Glauben und Tugend, statt unwillkürlichem Götzenbild“, es waren die verlorenen Wege zum ewigen Leben, die Luther der Menschheit wieder wies. Viele sind diese Wege gegangen, zum Heil ihrer Seele. Aber das seltsame Wort, das heute berufen, aber wenig anerkannt ist, wurde auch sehr beachtet; die Menge belief sich nicht den Grad der Heiligkeit, um den Weg persönlicher Seligkeit zu gehen. Ungenügend durch die früheren Sucht- und Verdummungsmittel der Kirche wurde sie wiederum die letzte Stufe des Pfades, der nun den gefährlichen Punkten des rein menschlichen Verstandes auf lohnenden Pfaden erwecken konnte. Mehrfach wie in der ersten nachchristlichen Zeit entwickelten sich auch jetzt die Dinge. An der Zeit Autors und der nachfolgenden erfinden bedeutende Männer voll des heiligen Geistes, eine Zeit der Erweckung und Höherführung ging durch die Völker. Dann kam die Verweltlichung und Entartung. Der Antikeitismus erweckte. Obgleich dieser im Laufe der Jahrhunderte von lauterer Gottesmännern bekämpft wurde, es sei an die Zeit der Geburt des deutschen Reiches und an die Missionen des 17. und 18. Jahrhunderts erinnert, so behielt er doch die Oberhand und hat in den letzten Jahrzehnten die Welt erobert. Am oder folgt als untreuerer Genosse der Materialismus und wohin dieser seinen Fuß setzt, fällt alles geistige Leben.

Das unheimliche Ende dieses Weges war der Zusammenbruch und ist das Kriegsdrama, in dessen Zentrum die Welt jetzt steht.

Nun können alle Seelen wieder einmal betäubt oder unbetäubt nach Erlösung und Errettung aus aller Not. Die sich ein Seelen nach heiligen Götzen bewahrt und die die Zulammenhänge der Dinge kennen, wissen, daß wieder ein Reformator kommen muß, größer und stärker als Luther, und sie harren feil mit hoffendem Herzen.

Die geheimnisvollen Wege Gottes führen die Menschheit in steigenden Spiralen durch Kerkermasse und Zeiten der Entzweiung, die diesen folgen, zu den Höhen der Vollendung. Am Kreislauf der Dinge wiederholen sich die Ereignisse, aber nach dem Sinnbild der Spirale jedesmal auf einer höheren Ebene, dem Ziel näher. Diese höhere Ebene, der auch die Lebensfähigkeit unseres Menschengeschlechts werden, verlangt eine entsprechende reifere Form des Dienstes Gottes. Luther war berufen, die toten, entleerten Formen, in denen Jahrhunderte lang die Geheimnisse Gottes aufbewahrt waren, zu zerstören, unterer Zeit wird ein Mann entstehen, er wandelt wohl schon unter uns, der uns die alten Geheimnisse wieder bringt und sie in Formen löst, in denen wir sie aufs neue in bewusster Erkenntnis zu unserem Heil feiern und gebrauchen können.

Der Weg göttlicher Entzweiung geht in die Breite. Christus befohl seinen Jüngern, alle Völker zu belehren, d. h. zu missionieren zu lassen. Vielen Wege müssen nun auch Kräfte dienen, die nicht der Weisheit, die Kerkermasse und der reinen Verkündung. Sie trennen die Kerkermasse der Verdummung, erwecken die Persönlichkeit und bereiten vor für höhere Erkenntnisse zu irgend einer Zeit und in irgend einem Leben.

Zu diesen Zielen hat Gott der Menschheit zu allen Zeiten Führer erweckt, der höchste und herrlichste ist er selbst in Christus. Er will auch in diesen Tagen den Geist wieder über uns ausgießen.

Wir Deutsche sind wiederum berufen, Träger der neuen Reformation zu werden, in deren Anfänge die Welt steht. Deshalb, deutsches Volk, kehre zurück zum alten Gott und in seine ewigen Arme. — unüberwindlich ist die Nation, die Gottes ist.

Der deutsche Vorstoß nach dem Kanal

London, 28. Okt. „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel über das Seegeschehen im Kanal unter dem Titel: „Eine neue militärische Nachricht“. Die Deutschen haben sich abgemessen mit den Engländern, doch nicht behauptet, daß wir mit dem Ausgang zufrieden sind. „Genuine News“ sagt in einem Artikel unter der Überschrift: „Schiffst Volkort“: Wir sind im Schloß übermüdet worden.

Amsterdam, 28. Okt. Der Marinemitarbeiter der „London Times“ schreibt, daß die Mächte und der Wagemut der von den deutschen Torpedojägern durchgeführten Unternehmung im Kanal anerkannt werden müßte. Es sei dies das erste Mal, daß feindliche Torpedojäger den Transport über den Kanal zu behindern verstanden. Es werde viele Menschen überfallen haben, daß ein derartiger Versuch überhaupt durchgeführt werden konnte. Das Wunder sei gewagt gewesen als irgend ein anderes der Torpedojäger von Seebrüggen, und man dürfe hoffen, daß sie sich der Wachsamkeit des englischen Patrouillenflottes dadurch entziehen haben, daß sie sich an der Küste unter dem Schutz der Dunkelheit bewegten. Das Ereignis zeige die Notwendigkeit, die Bemühung von Linien zur mächtigsten Bekämpfung der Zukunftskrisen von Seebrüggen und Dichtern auszubilden. Man könnte zwar aufmerksamer werden, aber das erforderliche Zeit, und die Gefahr eines Vorstoßes und Mißganges würde dadurch vergrößert. Der Korrespondent erinnert an den jüngsten Versuch des Kaisers in Seebrüggen und glaubt, daß er vielleicht zu einer energiegeladener Aktion zur See den Anlaß gegeben habe. Der nächste Lebensfall von Donnerstag gebe wahrscheinlich einen Anlaßpunkt, in welcher Richtung sich diese reineren Taktiken entwickeln würde.

Die anderen englischen Blätter verurteilen nach den hier vorliegenden Reutermitteilungen, den Vorstoß der deutschen Torpedojäger als eine mißglückte Unternehmung linguellen.

Der türkische Seereschieß

Bugentatopol, 29. Oktober. Amtlicher Anzeigerbericht vom 29. Oktober. An der Auferstehung der türkischen Flotte hat der Kaiser eine große Rolle gespielt, die unter blutigen Verlusten für ihn abgeklungen wurde. Auf dem linken Flügel gesehrt.

Der wichtigste Ereignis auf den anderen Fronten.

Beleidskündigungen für Voelde

Deffau, 30. Okt. Anlässlich des Todes des Fliegerhauptmanns Voelde sind bei dessen Vater, dem Professor Voelde in Dessau, folgende Beleidskündigungen eingelaufen:

Ziel ergreifen von dem unter so traurigen Umständen erfolgten Ableben Ihres auch mir bekannten und von mir besonders geschätzten Sohnes sende ich den Ausdruck meiner allerhöchsten Teilnahme. Die Fliegerwaffe verleiht ihren erfolgreichsten Kampfflieger, der im Heute unerschütterlich stehen wird.

Reichmarshall v. Hindenburg. Anlässlich des Ablebens Ihres Sohnes sende ich den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme. Die Arme verliert ihren erfolgreichsten Flieger. Lubnowskoff.

Reiner telegraphierter der Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte Oberstleutnant Lohmann:

Unter sehr trauerndem und sehr unerschütterlichen Sinn. Am schwersten ist die Fliegertruppe getroffen, sie hat ihren Meistern an Müttern und Vätern verloren. Er wird ihr Vorbild bleiben, ihm nachzuwirken, das höchste Streben aller deutscher Flieger sein. Wir teilen in innigster Teilnahme Ihren Schmerz.

Die Eltern sind gestern abend nach Cambrai abgefahren, um dort die Beichte in Empfang zu nehmen. Die Beilegung erfolgt voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag in Deffau.

Oswald Voelde war am 19. Mai 1901 in Halle, wo sein Vater Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule war, geboren. Nach beendeter Ausbildung nach Deffau im Jahre 1896 besuchte er das herzogliche Friedrichs-Gymnasium, das er mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er trat als Fahnenjunker in das dritte Telegraphenbataillon in Stolzen ein, in dem er nach dem Besuch der Kriegsschule in Metz zum Leutnant befördert wurde. Am Frühjahr 1904 wurde er auf seinen Antrag nach Halberstadt kommandiert, um an der dortigen Flieger- und Luftschule seine Ausbildung als Fliegerführer zu erhalten. Wenige Tage vor Ausbruch des Krieges hatte er die vorgeschriebenen Prüfungen erlegt und rückte, nachdem er zunächst im Etappen dienst in Esmersleben und Zeritz beschäftigt gewesen war, am 1. September als Pilot in Weiden in der 1. Flieger-Abteilung in der Luftfahrungsabteilung tätig, meist im Verein mit seinem älteren Bruder Wilhelm, der in seinem Fliegerzeug Bedienungsdienste besaß. April 1915 wurde er zu den Kampffliegern versetzt. Von da ab betrieb seine Fliegerausbildung. Nachdem er am 12. Januar 1916 sein 7. Fliegerzeug übernommen hatte, erhielt er, zusammen mit Jannemann, dem Kaiser den Pour le mérite. Kurze Zeit darauf wurde er zum Oberleutnant befördert. Am 22. Mai d. J. brach er das 18. Fliegerzeug zum Fall, worauf seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte. Das 30. Fliegerzeug wurde am 8. Oktober, das 28. am 23. Oktober übernommen. Beide flog auf den Eichenen Kreuzen beider Klassen noch zahlreiche andere deutsche, österreichische, bulgarische und türkische Auszeichnungen. — Sein Bruder Wilhelm führt als Hauptmann eine Staffel eines Kampffliegerbataillons. Zwei weitere Brüder von ihm stehen ebenfalls im Beere.

Die Teilnahme Oesterreichs

Wien, 30. Okt. Die Blätter drücken die tiefste Teilnahme an dem Schicksal des kühnen und erfolgreichsten Kampffliegers Hauptmann Voelde aus, der eine der vollstimmtesten Persönlichkeiten der deutschen Arme gewesen sei und dessen Ruhm der deutsche Seeresbericht über die Grenzen Deutschlands und der benachbarten Länder hinaus getragen habe. Würde sei unerschütterlich in den Tod gegangen, denn nicht der Feind habe ihn bezwungen, sondern ein unglücklicher Zufall. Die Erinnerung an den ruhmvollsten Soldaten des Luftkampfes werde in Oesterreich stets lebendig bleiben.

Der Kaiser beim Reichskanzler

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser ist heute vormittag von Potsdam hier eingetroffen und hat sich zum Reichskanzler beggeben.

Am Vorabend einer Krisis im fernem Osten?

New-York, 26. Oktober. (Funfdruck des Vertreters von W. T. B.) „The New Transcript“ veröffentlicht einen viel besprochenen Leitartikel, in dem es u. a. heißt: Wir stehen am Vorabend einer Krisis im fernem Osten. Der Grund dafür liegt nicht in Ostasien, sondern in China, sondern allein bei Japan. Es ist an dem entscheidenden Wendepunkt seines nationalen Lebens angelangt. Der Leitartikel bezieht sich auf die Verhandlungen zweier japanischer Zeitchriften, die die Persönlichkeit und die Bedeutung des Grafen Terauchi betonen. Terauchi war seiner Übernahme der Ministerpräsidentenamt wurde Terauchi als Mann der Stunde begrüßt.

Telegramm des Kommandanten von Medscha an den Sultan

Konstantinopel, 29. Okt. Der Wali und Kommandant von Medscha, Abdul Aziz bin Suud Pascha, sandte an den Sultan ein Telegramm, worin er ihn zu den Siegen der Türken beglückwünscht und verlangt, es möge ihm durch Gnade der unerschütterliche Märtyrer gegen den gewesenen Emir von Mekka, Hussein, aufgetragen werden, dessen Empörung und Vereinigung mit den Feinden des Islam alle Stämme tief erregt habe.

Anlässlich des zweiten Jahrestages der Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen den Türken und Russen veröffentlichten die Blätter Artikel, in denen hervorgehoben wird, daß die Türkei in das dritte Kriegsjahr stärker als je eintritt. Sie geben einen Lebensbild der Kriegsbereitschaft, in deren Verlauf sich die türkische Arme mit unerschütterlichem Mut in bedrohlicher Lage, und geben ihrer festen Überzeugung von dem endgültigen Sieg der Verbündeten Ausdruck.

Verlekt

Wien, 29. Okt. (Reuter.) Der Dampfer „Angelika“, mit Brasilianern nach Saloniki unterwegs, ist verlekt worden.

Kopenhagen, 29. Okt. (Reuter.) Der Dampfer „Juliana“ setzte in Frederikshavn die Befragung des nordwestlichen Dampfers „Stemmet“ an Land, bei dem ein Unfall am Überweg nach Sull unterwegs, in der Nacht verlekt worden war. Er ist innerhalb fünf Minuten Das Unterdeck (steigte die Boote mit der Befragung vier Stunden, worauf es in der Nacht von schwedischen Dampfern „Dorsten“ brachte. Der Verlekt übernahm „Juliana“ sie bei Fagen.

Die französischen Verluste an der Somme

Berlin, 29. Okt. (Krafftbericht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Zurechnung der Verluste an der Somme vom 24. Oktober vormittag bis die Vernehmung des Stabschefes der 1. Division (1. Division) der Artillerie, der eine Rede an die französische Artillerie mit dem Wortlaut folgte:

Die französischen Verluste an der Somme sind auf einer Stufe geblieben, die bei Bekanntheit der Welt in Entzweiung stehen würde.

Sören wir zu dieser Auffassung des „Wohls der Feder“ die französischen Gefangenen, die das Beileid durchdrungen haben. Alle bezeichnen die Sommerverluste als die größte und die schwersten, die die Franzosen hier erlitten haben. Gefangene Säuger von der 47. Division schätzen die Verluste bei der Beileidung bei den letzten beiden Angriffen erlitten, auf 30 bis 50 Prozent. Offiziere der 20. Division sagen aus, daß ihre Mannschaften einen ausgesprochen demoralisierten und verhorrteten Eindruck machten. Die Verluste hätten schon vor Eintritt zum Sturm 20 Prozent, im ganzen wenigstens 60 Prozent betragen. Gefangene Säuger der 127. Division meinen, die Angriffe könnten nur noch 50 Schlägereien (Bouderies) genannt werden. Bald werde Frankreich keine Menschen mehr haben. Ein Sergeant der 56. Division erklärt, sein Regiment habe allein während des Anmarsches und in der Beileidung durch die deutsche Artillerie 30 bis 50 Mann pro Kompanie verloren. Besonders groß sind die Verluste bei der Feindartillerie. Keine von der 51. Division seien als Verlust an, daß eine einzige Reiter 20 Tote und 10 Verwundete hatte. Ein Säuger der 47. Division kam als Überläufer und erklärte, Säuger habe ihn zum Überläufer getrieben, weil seine Truppen seit zwei Tagen nichts mehr zu essen bekommen haben. Anzölle des deutschen Artillerie feuers seien von zehn Offizieren sieben tot liegen geblieben. Sein Regiment wäre infolge der schweren Verluste seine Angriffsreihe mehr. Ein anderer Gefangener erzählt: „Eine Kompanie ist vertriebt. Wir waren 220, jetzt sind noch 40 übrig, und es ist noch immer nicht zu Ende. Es ist ein wahres Gemisch an der Somme.“ Am Briefe eines Verwundeten vom 5. Oktober befindet sich folgende Stelle: „In meiner Korrespondenz sind fast alle gefallen. Ein Brief aus 8. vom 26. September an einen Sergeant des Regiments 208 lautet: „Das 8. Regiment, 2. Division, hat an der Somme sehr schwer gelitten. 1500 außer Gefecht, davon 900 Tote. Es sei nicht mehr zu glauben.“ Ein Brief vom 7. Oktober an einen Soldaten des 21. Regiments lautet: „Marcel schreibt, er wolle noch ein paar Feinde jagen, ehe er ganz vertriebt würde. Es sei nicht mehr zum aushalten. Armad schrie heute morgen, die 7 Tage in vorheriger Linie seien entsetzlich gewesen. Die Beileidung habe viele Opfer gekostet. Seine Kompanie zählte 15 Tote und 70 Verwundete.“ Bezeichnend war auch jener Ausbruch eines Gefangenen aus der Kommandantur der laute:

„On ne seront que nos entants qui arriverons a la frontiere allemande.“

Das wird also wohl recht befehlen: Die Welt wird tatsächlich erlauft sein, wenn sie einmal die Höhe der französischen Verluste an der Somme erfährt.

Eine naive Dreistigkeit

Köln, 29. Okt. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der Funfdruck aus von 25. Oktober berichtet, daß nach einer halbamtlichen Note des „Journal du Sabre“ bei dem Angriff auf die Westfront die deutschen Flieger in Ostasien durch englische Flieger Ende September 1916 eine gewisse Zahl von Feindposten gelöst und vermindert worden sei, und zwar keineswegs durch die englischen Flieger, sondern durch die deutschen Abwehrbatterien. Mit naiver Dreistigkeit erklärt das „Journal du Sabre“, daß die deutschen Artilleristen die Feinde der Schmalen abtöteten so eingestrichelt hätten, daß sie nicht in der Luft, sondern erst beim Aufschlagen erprobten, daß also die deutsche Artillerie eine regelrechte Bekämpfung Brüssels inszeniert hätte. Demnach hätten die Abwehrbatterien den englischen Fliegern in unverantwortlicher Weise die Vernichtung oder wenigstens die Verwundung von Kampfmateriale preisgegeben, nur um ein paar Verwundete Brüssels zu werden, wobei sie natürlich auch die deutsche Flieger und die Luftschiffe in Ostasien in die Verwundung von Brüssels zu geben, die befehlige Regierung sollte Beweise, bestehend in Bruchstücken solcher Geschosse, die am 27. September 1916 aufgenommen worden seien. Nachdem weiß, daß ein Schmalen dem anderen leicht und daß von Geschößblittern und Kämpfern deutscher Schmalen auf Landen auf jeden beliebigen Frontabschnitt aufstellen kann. Doch bei einer heftigen Fliegerbeileidung durch herabfallende Sprengköpfe Verloren zu Schaden kommen, ist nicht zu verurteilen. Durch den englischen Fliegerangriff vom 27. September wurden sieben Feinde getötet und zehn vertriebt. An dem Orte, wo die genannten Verluste eintraten, wurden Bruchstücke der abgetroffenen Fliegerbomben einwandfrei festgestellt.

Der Kampf um die Präsidentschaft in Amerika

New-York, 25. Okt. (Funfdruck des Vertreters von W. T. B.) Der Kampf um die Präsidentschaft ist in das Stadium der Anklagen und Gegenanklagen eingetreten. In Verantwortung der Bekundung der Demokraten, Hughes schloß mit den Vertretern der Deutsch- und Irish-Amerikaner einen Sonderpakt, unter Einwirkung des Senators Stone, während Wilson das sogenannte Verbindungsband handhabte, doch scheint die bestehenden Deutsch-Amerikaner Beileidungen abzuleiten, in dem berechtigten Bemühen, ihre Stimmen zu erlangen. Auf die Anklage der Demokraten, Hughes habe ein geheimes Abkommen mit den sogenannten Verbindungs-Amerikanern, erwiderte dieser in einer hier gehaltenen Rede:

„Es ist kaum nötig zu sagen, daß wir im Falle meiner Wahl eine ausschließliche amerikanische Politik treiben werden, die nur amerikanischen Interessen dienen wird. Wir haben keine geheimen Abkommen und keine unerschütterlichen Verbindungen. Wir erwarten, daß im Falle meiner Wahl amerikanische Rechte oder Interessen irgend einem weiteren Zweck oder bei Politik irgend einer fremden Stadt untergeordnet werden, wird ich mich entsetzt fühlen.“

Walhalla-Theater

Anfang 8^u Uhr.

Heute Montag **Laberos** originelles Experiment
Jedem Denker eine Flasche Sekt!
Das Geheimnis wird gelüftet!

Morgen, am letzten Abend, erklärt Labero gemeinverständlich das Wesen seiner seltenen Kunst. Versäume niemand, zu Labero zu gehen.

Letztes Auftreten der reizenden kleinen Zwerge.
Dienstag 4 Uhr **„Max und Moritz.“**
zum letzten Mal

6 lustige Streiche nach Wilh. Busch.
Ferner: Die kleinen Zwerge als Zinnsoldaten.
Kinder: II. Rang 0,20, Saal 0,40, Loge und I. Rang 0,60.
Erwachsene 0,30, 0,60, 1,00. Vorverkauf eröffnet.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüßerstraße 15.

Wittmoos, den 1. November 1916, abends 8^u Uhr, im Restaurant „Mars-la-Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Mitglieder-Versammlung,

zu welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Tagesordnung:

- Bertrag über die Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916 betr. Hilfsmagneten zur Tilgung der während des Krieges entfallenden Grundbesitzsteuern.
- Bericht über den Hausbesitzer-Genossenschaftstag.
- Bericht über den Reichsanwalt.

Der Vorstand.

Nordsee

Gr. Ulrichstraße 55, Telefon 1274 u. 1275

Freilich eingetroffen: **Auslandswahl**

pa. Piögen 87^u Pa. Brausen 120^u
pa. Bleie 135^u Pa. Fische 195^u

ferner frische Seefische.

pa. Angelscheifisch, Kabeljau ohne Kopf.

Reichhaltiges Lager, grösste Auswahl in Gusseisen innen weiss emailt.

empfehl. **Aug. Kohl.** Leipzigerstrasse 51
Billigste Preise. gegenüber der Halleschen Zeitung.

Fröbel-Oberlin-Institut

Haushaltungsschule

Inh. Heinrich Pollak, Berlin S.W., Wilhelmstrasse 10.

Prakt. Ausbildung im Kochen, Schneidern, Plätten, Wischen, Stopfen, Putzen, Frisieren, Servieren, Anstandslehre, Deutsch, Spr. - Für d. eigen. Haushaltungen sowie Ausbildung von Kinderfräulein, Stützen, Jungfern, Hausmädchen. Kurse 4-12 M. Gute Pension 60 - 80 M. Prospekte frei.

Stadt-Theater

Dienstag, den 31. Okt. 1916 Anf. 7^u Uhr. Ende 10^u 11^u.

Die lustigen Weiber von Windsor

Somitliche Oper von Niccolò Paganini: Zum 1. Male wiederholt Das Glöckchen d. Eremiten.

Volksbildungs-Verein
Dienstag, 31. Okt., abends 8^u Uhr. Lichtbildvortrag im gr. „Halle“ Prof. Dr. Willi Uie, Kostock „Das Mittelmeer und seine Eingangsarten“.
Für Mittg. 10 Pfg. für Gäste 50 Pfg. im Vorverkauf. 60 Pfg. Abendk. 6-7^u im Gastzimmer Mittg.-Karten-Ausgabe.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Zamboni.
Altes Theater: Dienstag: König.
Opern-Theater: Dienstag: Das goldene Reich.
Schaubühne: Dienstag: Der Barver von Stralburg.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Die Kaiserin.
Dessau.
Städt-Theater: Dienstag: Judith.
Weimar.
Städt-Theater: Dienstag: Antigone.
Altenburg.
Städt-Theater: Dienstag: Lohengrin.
Erfurt.
Städt-Theater: Dienstag: Polchenblut.

Englisch u. Französisch

L. v. Roenne, (6890)
Langjährige Praxis.
Konversation - Grammatik
Lektürestunden - 1 Mark.
Kaufm. Unterricht u. Nachhilfestunden
(monatl. Mk. 5) erteilt W. Becker, Akademiker, Gr. Ulrichstr. 63/II.

Zahnpraxis Zimmermann.

Mühlgrabenstr. 24 tel. 46, 49, 50 (am Bahnhof). 9-12 u. 2-5.

Werkstatt für feine Haararbeiten.
Georg Niedermann, 1 Gottstraße 1. (6220)

Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy. Leipzigerstr. 22 und Geisstr. 9.

Kartoffelhorden

sind wieder eingetroffen.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90. Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Jagdpatronen

rauchlos und schwarzpulver.
Cal. 12 und Cal. 16
in allen Nummern
vorrätig empfiehl.
Walter Uhlig
Halle a. S. Leipzigerstrasse 2. Fernruf 6947.
Alte Waffen kaufe und nehme in Zahlung an.

Stimmen von Klavieren und Flügel
wird veräußert und gut bezahlt
Große Brandenstraße 22 II.

Apollo-Theater.

Heute Vorletztes Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters.
Vorletzter Einakter-Novitäten-Abend. „Ewig Dein“ hierauf „Die Rosenkätzchen“.
Allabendlich: **Ungeheurer Erfolg!**
Ab 1. November: Gastspiel des Neuen Theaters zu Hamburg.
„Im Krug zum grünen Kranze“
heilvolles Volkstück mit Gesang in 4 Akten von Spannuth-Bodenstedt. Musik von W. Rosenbahl.
Aufgeführt in hunderten von Aufführungen in Hamburg, Bremen, Dortmund, Kiel, München etc.
Während der ganzen Kriegszeit ist bei keinem Stück so viel gelacht worden wie bei diesem Schlager. (6890)

Beratungstelle für Kriegerfamilien.

Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 9 bis 12 Uhr vorräumig.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Wardestrasse 17 I. (433)

Am Freitag, den 27. Oktober, verschied plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter Bruder, mein liebes Mündel, der **Unterprimar Wilhelm Simroth,** im eben vollendeten 19. Lebensjahre.
Halle, den 30. Oktober 1916, Paris, Argentinien.
In tiefem Schmerz
Elisabeth Taverna geb. Simroth,
Johanna Simroth,
Karl Simroth,
Margarete Simroth,
Maria Simroth,
Charlotte Simroth,
Pfarrer Gabriel als Vormund.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Oktober, nachm. 3^u Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Trauerfeier und Einäscherung des verstorbenen
Ingenieurs Ernst Vieweg
findet am Dienstag, nachmittag 3 Uhr, in der großen Kapelle des Getrandenfriedhofes statt. (6890)

Die Beerdigung des am 28. d. Mts. verstorbenen Rentners, früheren Fleischermeisters
Carl Weber
findet am Dienstag, den 31. Oktober, 4 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (6854)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Auswahl gediegener Schlafzimmer

in Eiche, Mahagoni, Kirschbaum, Nußbaum, Kiefer.

Damenzimmer

in Mahagoni, Kirschbaum, Nußbaum.

Schwere eichene Herrenzimmer und Eßzimmer.
Etwas 20 Krühen in besserer Ausführung u. kostensparend.
ein Bett
eigene Federfüße
noch zu sehr vorzuziehenden Preisen zu haben. (6446)

Hallische Tischlermeister,
nur Gr. Ulrichstraße 50.

Lebensmittel

aller Art für unsere Arbeiter zu kaufen gesucht.
Radium- u. Stromholzwärker Dr. Bantlin & Schmidt, A.-G., Gräfenroda (Thür.).

Zwiebeln, Rohkrüben, Runkelrüben und Stroh
faßt zu höchsten Preisen
Bernh. Neukirchner, Jägerk., Schlußstr. 4. Tel. 388.

Nyaeinthengläser

18 und 20 Pfg.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90. Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Zwiebeln

gute gelunde Ware, mehrere 100 Stk. zu fauchen gesucht.
Erlangebote an
E. Jewelowski, Danzig. (6858)

LUNGEN

und Halskranken. Verlangen Sie kostenlos. Prospekt über bewährte Heilmethode ohne Berufsstörung.
Sanitätsrat Dr. WEIßE, Berlin, Wilhelmstr. 33.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elisabeth** mit dem prakt. Zahnarzt Herrn **Curt Lehmann** beehren wir uns anzuzeigen.

Franz Rud. Liebau und Frau
Anna geb. Schander.
Halle, im Oktober 1916. Königstraße 78.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Liebau,** Tochter des Herrn Franz Rud. Liebau, Rittmeister d. I. a. D., und seiner Frau Gemahlin geb. Schander, beehre ich mich anzuzeigen. (6850)

Curt Lehmann, praktischer Zahnarzt, z. Zt. stellvert. Lazarett-Inspektor Reserve-Lazarett, Halle. Charlottenburg, z. Zt. Halle, Paradeplatz 2.

Am Sonnabend früh entschlief sanft nach langem in grosser Geduld ertragenem Leiden unsere gute, hochverehrte Chein,

Frau Luise Meyer

geb. Graneiss.

Sie war uns jederzeit eine liebevolle, mütterliche Vorgesetzte und Beraterin und werden wir ihr ein dauerndes Andenken wahren. (6443)

Das Personal der Firma Luise Graneiss.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, dass als zweites Opfer des Weltkrieges aus unserer Familie mein lieber, herzenguter Mann, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der **Gutsbesitzer Emil Sachse** Unteroffizier bei einer Mörserbatterie, im Alter von 43 Jahren am 23. Oktober 1916 infolge schwerer Verwundung verstorben ist. In tiefstem Schmerz

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Rosa Sachse geb. Schönherr.
Beesen, den 30. Oktober 1916.
Die Ueberführung ist beantragt. (6841)

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1916.

Kredit.

Table with 4 columns: Account Name, Debit, Credit, and Balance. Includes entries like 'Fabrikations- und Geschäftskosten-Konto', 'Feuerversicherungs-Konto', 'Interessen- und Diskonto-Konto', 'Transteuer-Konto', 'Kassenscheine-Konto', 'Invalident- und Altersrente-Konto', 'Gewinn', 'Per Vortrag am 1. Juli 1915', '2 verfallene Dividendenscheine Nr. 40', 'Papier-Konto', 'Futter-Strohstoff-Konto', 'Fangstoff-Konto', 'Ackerpacht-Konto', 'Miete-Konto'.

Aktiva.

Bilanz am 30. Juni 1916.

Passiva.

Large balance sheet table with 4 columns: Account Name, Debit, Credit, and Balance. Divided into Aktiva (Grundstück- und Gebäude-Konto, Maschinen-Konto, Acker-Konto, etc.) and Passiva (Aktienkapital-Konto, Teilschuldverschreibungen-Konto, Dividenden-Konto, etc.).

Halle-Cröllwitz, den 1. Juli 1916.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik zu Halle a. S.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Der Vorstand.

Schacht, F. Reich.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Rechnungsabschlusses mit den ordnungsmässig geführten, von mir geprüften Büchern der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik bescheinige hierdurch.

Halle-Cröllwitz, den 24. Juli 1916.

A. Peckmann, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Verkaufsanzeige: Gemäß § 12 der Verordnung über die Fleischverarbeitung im Saalekreis vom 14. Okt. 1916 kommen in der Woche vom 30. 10. - 5. 11. 1916...

Bekanntmachung: Der vom Tage der Betriebsveränderung ab gültige Tarif der Kleinbahn-Röhren-Bothenburg für die Verfeinerung von...

Rittergut Pöschel: 11 km von Köthen und 3 km von der nächsten Kleinbahnstation gelegen 1200 Morgen groß...

Va. Bugochsen: Mit einem Inventar bestehend aus 2000 Stücken...

Reitgut: im besten Zustande, 4 Pferde...

Hamburger Nachrichten advertisement: Daily two issues, Post-Bezug 9.60 Mark quarterly, World-famous political newspaper, First edition, business and shipping news for North Germany.

Wannem die heute abgeleiteten fünfundvierzigteiligen... (Notice regarding shares and dividends)

Action-Papierfabrik: An der hiesigen mittleren Schule soll möglichst bald eine auftragsgemäße...

Verfahren-Beizehelfer-Bräuntönen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. d. S.: Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer...

Tagungsordnung: Ball in den Rufflöthorn: Zur Teilnahme an der Generalversammlung...

Der Aufsichtsrat: Emil Stecker. (Notice regarding the board of directors)

Rosen-Hauben advertisement: aus geblühtem Gezeppel, welches das Wasser nicht durchdringt...

Wiederverkäufer Rabatt: Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20...

Vermietungen: 5-8-Zimmer-Wohnung, nahe Riebeckplatz...

Wohnungserweiterung: Rentaleitung, Heizung, elektrischer...